

le sind dann in Begleitung von Pumuckel in die Bielshöhle eingefahren. Kameramann Andreas, schon in Thüringen als geborener Höhli aufgetreten, war an diesem Tag die Rettung des SAT 1-Imperiums. Seine empfindliche 3D-Kamera behütend wie eine Mutter ihre gerade geborenen Zwillinge, zwängte er sich durch den Rückenbrecher und andere unangenehme Anfangsteile der Höhle. Fünf Stunden spielten wir dann Hauptdarsteller, Statisten, Beleuchter, Kamerahalter, Barkeeper, Lehmtester, Höhlenforscher, Rumsitzer, Geschichtenerzähler und Gepäckträger. Um halb neun traten wir wieder ans Abendlicht ins Bodeltal. Den Abend verbrachten wir Berliner im Hotel, wo Mick, Wolle und Andreas abgestiegen sind. Aus dem uns versprochenen Drei-Gänge-Menü wurde aber nur ein Gang mit Schnitzel und Pommes, dafür war die Bierversorgung ganz anständig. Aufgelockert wurde der Abend im Hotel Hermannshöhle durch eine sich verirrte Fledermaus, die für Wolle und Andreas den wohlverdienten Feierabend um eine halbe Stunde verzögerte. Wir vom SCB hatten unser Quartier im Höhlenforscherhaus der Harzer bezogen. Dort ging es bis zwei Uhr morgens noch hoch her. Zur selben Zeit waren die Leipziger mit einem interessanten Projekt in der Hermannshöhle zu Gange. Mit Hilfe eines Neuartigen Lasermeßgerätes wurden von einigen Hallen 3D-Vermessungen durchgeführt. Da nun auch wir im Auftrage der dritten Dimension vor Ort waren, gab es natürlich eine Menge an Gesprächsthemen. Hinzu kam, daß Sebastian Kontakte für seine, mit der Projektierung von 3D Bildschirmen beschäftigten Bekannten suchte. Also 3D wohin man schaute und hörte.

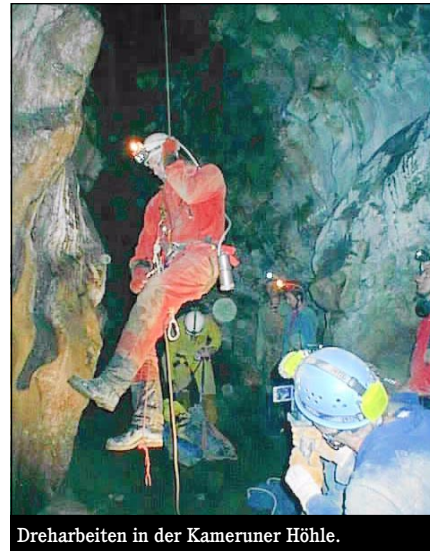
Am nächsten Tag stand nun also die Bielshöhle auf dem Drehplan. Da diese am Vortag von Mick Locher schon befahren

wurde, stand das Storyboard schon fest. Interviews, Ansagen, Wasserszenen, Einseil-Action und als guter Abschluß, eine von uns aufgescheuchte Fledermaus, die auch mal ins Fernseh willte.

Nun sind wir alle auf das Ergebnis gespannt. Wie vor zwei Jahren bekommen wir eine Kopie auf VHS ausgehändigt.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei den Harzer Höhlenforscherkollegen, für ihre tatkräftige Unterstützung.

Torsten Kohn



Dreharbeiten in der Kameruner Höhle.

### Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 27, August 2004, 4. Jahrgang  
 ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de  
 unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen des Speleoclub Berlin,  
 c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,  
 13055 Berlin, tkohn@speleo-berlin.de  
 Redaktion: Norbert Marwan  
 Lennéstraße 2, 14471 Potsdam,  
 marwan@speleo-berlin.de

Foto: Torsten Kohn

### Editorial

Gute Höhlenforschung braucht auch gute Präsentation – zum wiederholten Male hat der SCB ein Fernsehteam für eine Reportage in eine Höhle begleitet. Außerdem in diesem Newsletter: ein Nachtrag zur Verbandstagung und der Bericht zum Aktionswochenende im Altmühltal.

Der SCB im WWW

<http://www.speleo-berlin.de>

### Aktionswochenende Altmühltal

8. bis 11. Juli 2004

Am diesjährigen Aktionswochenende nahmen wieder viele Mitglieder des SCBerlin teil. Diesmal waren Uwe und Jörg, Gudrun und Thomas, Elke und Torsten, Andreas sowie unser Neuling aus Rußland, Pavel, dabei.

Schon am Donnerstag reisten die ersten aus Berlin an und schlugen Ihre Zelte wie immer am Naturfreundehaus Hammertal bei Kelheim auf. Zum Glück fuhren Elke und ich am Nachmittag zum Essen nach Dietfurt, so daß wir von dem Orkan mit Hagel, der über die Region Kelheim/ Riedenburg fegte, zunächst nichts mitbekamen. Erst als wir am Abend zum Naturfreundehaus zurückfahren wollten sahen wir das ganze Ausmaß der Zerstörung rings um das Naturfreundehaus. Die Straße dorthin war durch umgestürzte Bäume unpassierbar, und wir mußten erst einmal Zuflucht in der Kneipe Sausthal nehmen. Dort saßen auch schon bei Kerzenschein (der Orkan hatte die Stromversorgung des

Foto: Andreas Geist

Walldorfes gekappt) Uwe und Jörg. Nachdem die Feuerwehr so halbwegs die Straße zum Naturfreundehaus beräumt hatte, sahen wir erst, was uns geblüht hätte, wären wir am Nachmittag an der Herberge geblieben. Unser Zelt stand dank guter Verankerung noch vollständig an seinem Platz doch ringsumher fehlten etliche Kubikmeter Wald. Vor allem sah der Parkplatz (auf dem wenige Stunden zuvor unser Wagen stand) aus wie ein riesiger Mikado-Haufen. Dessen ungeachtet verbrachten wir den restlichen Abend unbekümmert am Lagerfeuer – genug Brennholz war ja jetzt vorrätig.

Am Freitag und Samstag machten wir uns wieder in unserem Bearbeitungsgebiet *Donau-Durchbruch* zu schaffen. Dabei wurden insgesamt fünf Höhlen vermessen. Ein Höhepunkt sollte die Erkundung des Siphons der Galeriehöhlen werden. Doch außer kalte Füße brachte der Schnorchelvorstoß nichts besonderes an den Tag. Die Fortsetzungen sind alle mit Sediment zugesetzt und auch mit schwerer Ausrüstung unpassierbar. Weiterhin wurden einige



Altmühltal.

neue interessante Objekte gefunden und Vorbereitungen für die anstehende Vermessung der Rüberhöhlen getroffen. Doch dazu weiteres im nächsten Jahr.

Trotz des Todes von Detlef Miekaska hoffen alle teilnehmenden Höfos an ein Weiterleben dieses Aktionswochenendes, welches wohl in seiner Form einmalig in Deutschland ist. Selten zuvor ist ein Karstgebiet mit solch einer Sorgfalt bearbeitet worden. Damit möchte ich auch auf die mittlerweile neunte Ergebnismappe hinweisen, die einen Umfang von immerhin 126 Seiten hat (ohne den 30 Seiten des Speläoclub Berlin). Die Finanzierung dieses Aktionswochenendes inkl. Herstellung der Mappen wird für die nächsten zwei Jahre dank der Intervention von Dieter Preu/Nürnberg gesichert sein. Dabei ist bei der abendlichen Diskussion wieder die Frage aufgetaucht, warum man nicht die VdHK um Zuschüsse für solch ein großes, nun schon zehn Jahre andauerndes Projekt bemüht. Sollten doch Forschungen national unterstützt werden. Es bleibt also abzuwarten, was die Zukunft für diese Aktionswochenenden in der südlichen Frankenalp bringen wird. Der Speläoclub Berlin bleibt hoffentlich bei der Stange und kann für das nächste Jahr wieder interessante vier Tage versprechen.

*Torsten Kohn*

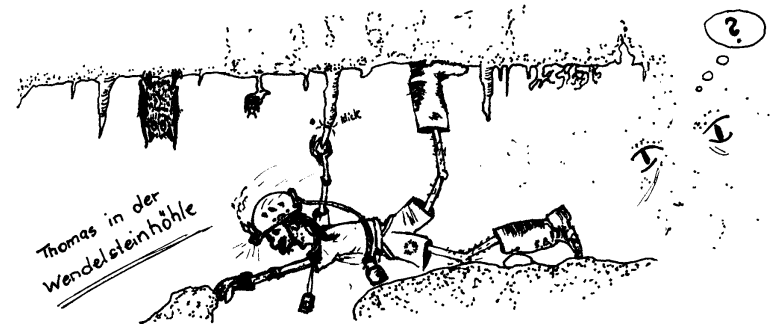


Im Siphon der Galeriehöhlen.

### Jahrestagung des VdHK in Aschau 20. bis 23. Mai 2004

Vom 20. bis 23. Mai fand in Aschau/Chiemgau die 44. Jahrestagung des VdHK statt. Organisiert wurde diese Tagung vom Verein für Höhlenkunde München e.V., der mit dieser Tagung auf seine 50-jährige Vereinsgeschichte zurückblicken konnten. Der Speläoclub Berlin war mit sechs Leuten zugegen. Während sich Gudrun, Thomas und ich schon am Mittwoch Nachmittag auf die staugefährdete Reise Richtung Alpen machten, zogen es Michael und Sebastian vor, sich erst einmal auszuschlafen und kamen am Donnerstag nach. Andreas, jetzt Vollmitglied im Verbandsvorstand, konnte als alleinerziehender Vater erst am Freitag auftauchen.

Die Tagung fand in der Festhalle von Aschau statt, in deren Umfeld sich auch die Plätze für die Zelte und das Massencamp (große Militärzelte) befanden. Der Donnerstag zeigte sich wettermäßig noch von der besten Seite, so daß alle guten Dinge waren. Im Laufe des Freitages aber setzte Dauerregen ein, der bis Sonntag nicht nachließ. Dazu sanken die Temperaturen in der Nacht bis auf teilweise 3°C ab. Die Zeltwiese verwandelte sich allmählich in ein Sumpfgebiet, und ich war froh, auf einer Luftmatratze zu schlafen, denn diese paßte sich dem steigenden Wasserspiegel im Zelt an. Gudrun, Thomas und Sebastian ließen es sich nicht nehmen, das Wochenende für Extremsportarten zu nutzen – so befuhr sie die Wendelstein- und Schlüsselochhöhle. Ich ließ es etwas gemächlicher angehen und unternahm eine Exkursion im Rahmen der AG Höhle-Religion-Psyche zu Höhlen und Höhlenwohnungen im Inntal. Die Exkursion führte Peter Hofmann und durch seine interessante Art und Weise wurde sie trotz einsetzendem Regen sehr interessant. Michael bewachte der-



weil unseren SCB Stand und hatte dort Gelegenheit, Intensivdiskussionen mit Leuten zu führen, die man eh nur einmal im Jahr trifft. Abgesehen von den wenigen Duschen und Toiletten (drei Duschen für etwa 250 Personen) und der spärlich fließenden Bierquelle, war die Tagung gut organisiert, und auch der Vortragsblock im nahe gelegenen Burghotel stellte für jeden etwas bereit. Die Highlights der Tagung aus Sicht des SCB waren im wesentlichen die Ankündigung von Michael, ab 2006 nicht mehr für das Amt des Verbandsvorsitzenden zur Verfügung zu stehen sowie die Wahl von Andreas zum stellv. Schatzmeister und Solifondverwalter.

Treffpunkt für die nächste Jahrestagung wird der Südschwarzwald sein.

*Torsten Kohn*

### 3D-Filmprojekt mit N24 7./8. August 2004

Nach unserer Filmtour 2002 mit einem Fernsehteam von SAT 1 in Thüringen, wurden wir erneut kontaktiert. Mick Locher, Reporter bei N24/SAT 1 hatte ein 3D-Filmprojekt zu laufen und fragte beim SCB an ob wir ihn dabei nicht wieder unterstützen würden. Da unsere Erfahrungen aus der ersten Reportage recht positiv waren, sagten wir auch diesmal zu. Als Drehort fiel unsere Wahl diesmal auf den Harz, genauer gesagt die Kameruner Höhle in Rü-

beland. Unsere Anfrage an die Harzer Kollegen traf auf offene Ohren, und so konnte auch ein recht kurzfristiger Termin vereinbart werden.

Mit von der Party waren wieder Ton-techniker „Wolle“ und Kameramann Andreas. Aus Berlin reisten Kirsten, Dirk, Georg, Sebastian und Torsten mit; unterstützt wurden wir von den Harzern Ernst und Nanni Schuhose sowie von Thomas gen. „Pumuckel“ und René.

Nach problemloser Anfahrt und ersten Testbildern vom Blauen See (der leider grün war) konnten wir ab drei Uhr mit den Dreharbeiten in der Kameruner Höhle beginnen. Leider entpuppte sich der Anfangsschluf der Höhle wieder als unüberwindbar für Reporter Mick. Auch Wolle entschied sich nach einigem hin und her zur Rückkehr zur Oberfläche. Mick Locher und Wol-



Dreharbeiten in der Kameruner Höhle.

Fotos: Andreas Geist, Torsten Kohn